

LG.Philips Displays Aachen
ORGA-team Betriebsrat

Katholische Arbeitnehmer Bewegung
Freunde ORGA LG.Philips
Martinstraße 6 52062 Aachen



ORGALGPDAC@aol.com

kab-gulbins@gmx.de

www.aachener-glassfront.de

www.kaufverzicht.de

An den
Betriebsrat Nokia
Gisela Aschenbach
Bochum

Aachen, den 18.1.08

Liebe Kollegen und Kolleginnen,

uns in Aachen ist, um es vornehm auszudrücken, einfach nur schlecht geworden, als wir von der kalten bzw kaltblütigen Schließung des Werkes in Bochum hören mussten. Wir fühlen uns stark mit Euch verbunden, weil uns in Aachen die Multis Philips bzw LG gleiches angetan haben. Die Sache ist einfach nur zynisch, wenn gleichzeitig auf der Homepage von Nokia von sozialer Verantwortung des Konzerns gegenüber Belegschaft und Gesellschaft geschrieben wird und ethische Grundsätze die Politik des Konzerns (angeblich) bestimmen.

Im Sinne der Verbundenheit mit solchen Schicksalen sind wir zudem im Austausch mit den Kollegen von BenQ in Kamp-Lintfort und waren auch vor Ort präsent. Kollegen von BenQ, die bei Euch neue Arbeit fanden, sind nun ein zweites mal Opfer dieser unmoralischen Multis geworden.

In aller Kürze: Die Weltkonzerne LG und Philips fusionierten 2001 zur gemeinsamen LG.Philips Displays Aachen GmbH. Dieses Unternehmen nahm dann den Mitarbeitern der Aachener Glasfabrik das Weihnachtsgeld, die tarifliche Lohnerhöhung, die Arbeitszeitverkürzung und vertraglich vereinbarte Sonderzahlungen. Rund 8 000 000.– Euro !!! Im Gegenzug wurde den Mitarbeitern vertraglich Arbeitsplatzsicherung bis 31.12.2007 zugesagt. 5 Jahre später.....am 27.01.2006 meldeten die Geschäftsführer der LG.Philips Displays, gelenkt von der koreanischen Konzernspitze, in Aachen vor dem Amtsgericht Insolvenz an. Mit dieser hinterhältigen Tat haben LG und Philips die Verträge mit den Mitarbeitern gebrochen. Nachdem die 400 Mitarbeiter das in Aachen ansässige Philips Glühlampen Werk für mehrere Tage blockierten, zeigte Philips Deutschland soziale Verantwortung und zahlte ca. 50% der vertraglich vereinbarten Summe. LG aber entzieht sich bis heute jeder sozialen Verantwortung.

Aber heute geht es um Euch. Es ist und bleibt ein Skandal!

1. Auch bei uns – und den Kollegen und Kolleginnen von BenQ – stand Ministerpräsident Rüttgers vor unserem Werktor und eilte sich, uns seine Betroffenheit zu zeigen. Aber nach ersten Aufgeregtheiten sind wir von der Politik, die ursächlich diese Subventionspolitik betreibt, vergessen worden. Uns hat einzig und allein geholfen, mit Bekanntgabe der Schließung bzw Insolvenz unseres Werkes, die Fabrikttore zu schließen und unser Werk dicht zu machen. Nur so ist es

- gelingen, zumindest den Philips-Konzern zu bewegen, unseren Forderungen nachzugeben. Verlasst Euch nur auf Euren eigenen Widerstand!
2. Bei Euch ist es Rumänien, wo Nokia Millionen an Subventionen als Belohnung dafür erhält, ein Werk in Bochum, mit einer hochproduktiven Belegschaft, die Gewinne einführt, eiskalt zu schließen. Bei uns ist es Polen, wo LG Subventionen von der EU von 110 Millionen Euro erhielt, um ein neues Werk aufzubauen. Wir haben uns bezüglich dieses Skandals an verantwortliche Europa-Politiker gewandt und nicht einmal Antworten erhalten!!!!
 3. Noch heute skandalisieren wir in der Öffentlichkeit dieses Verhalten von LG und rufen unter anderem Verbraucher zum Boykott von LG-Produkten auf, um diese Konzerne – und da zählen wir Nokia dazu – abzustrafen. Auf unserer Homepage <http://kaufverzicht.de> könnt Ihr mehr darüber lesen und Euch an einer solchen Kampagne beteiligen. Wir in Aachen werden nicht nur unseren Boykott von LG-Produkten vorantreiben, sondern – falls Ihr eine solche Kampagne initiiert – auch zum Boykott von Nokia-Produkten aufrufen.

Eine solche Kampagne könnte eine Klammer zur Solidarität von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen bilden, um sich gegen diesen Raubtierkapitalismus zu wehren.

Wir werden aufmerksam verfolgen, was weiter mit Euch bzw den fast 3000 Kollegen und Kolleginnen geschehen wird, die die kalte Fratze des morallosen Neoliberalismus zu spüren bekommen haben.

Wir werden auch nach Zeiten und Gelegenheiten suchen nach Bochum zu kommen, um Euch auch persönlich unsere Solidarität zu bekunden.

Wir sind traurig, wenn wir an die vielen Familien denken, die nun zornig, weinend oder ratlos zu Hause sitzen, und keine Zukunft mehr haben.

Seid wütend und gewöhnt euch an nichts !

Wir grüßen Euch alle

Andris Gulbins Helmut Schmal Willi Peter Achim Schischke Michael Paggen